Ein Sturm im Wasserglas?

Autor(en): **Lehtinen, Marko**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **43 (2016)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ein Sturm im Wasserglas?

4 Briefkasten

6 Schwerpunkt
Der «Frankenschock» und seine Spuren

10 Politik
Abstimmungen vom 5. Juni
Neue Präsidien für SVP, CVP und FDP
Abstimmungsresultate vom Februar

15 Kultur
Die alternative Kulturszene in Genf

Nachrichten aus aller Welt

17 Gesellschaft
Die letzte Ruhe nach Schweizer Art

20 Sport
Das Erfolgsgeheimnis des FC Basel

22 Literaturserie
Jean-Luc Benoziglio – ein Walliser in Paris

23 ASO-Informationen

26 news.admin.ch

28 Gesehen
Aktuelle Tessiner Kunst

30 Gelesen
Therese Bichsels «Die Walserin»

30 Gehört
Anna Rossinelli

31 Echo

Liebe Leserinnen und Leser, seit vergangenem November wirke ich als neuer Chefredaktor der «Schweizer Revue» in Bern. Dies ist mein erstes Editorial. Ich möchte Sie deshalb ganz herzlich begrüssen!

Wir beschäftigen uns in dieser Ausgabe schwerpunktmässig mit dem «Frankenschock».

Das Thema ist omnipräsent – seit über einem Jahr schon. Die ganze Schweiz spricht vom Frankenschock, seit die Nationalbank im Januar 2015 den Mindestkurs zum Euro aufgehoben und unsere Währung damit gestärkt hat. Der Eurokurs ist zeitweise auf unter einen Franken gefallen. Von Firmenschliessungen ist seither die Rede, von massenhaften Entlassungen. Direktbetroffene haben wegen des starken Frankens ihren Job verloren, zugleich hat die Situation für andere etwas Unwirkliches. Da wird man medial fast täglich mit diesem Thema konfrontiert, das Land wähnt sich offenbar vor dem Kollaps. Und doch bleibt der Schock für viele Menschen im Alltag ungreifbar und abstrakt. Manch einer fragt sich deshalb: War der Frankenschock wirklich einer – oder war er doch eher ein Sturm im Wasserglas, ausgelöst durch die chronische Verarmungsangst einer überaus wohlhabenden Gesellschaft?

Unterdessen hat sich der Eurokurs auf etwa einem Franken zehn eingependelt, und es zeichnet sich ab, dass die Schweizer Wirtschaft weit resistenter ist, als von vielen befürchtet. Wie unser Gastautor Daniel Hug im Schwerpunktartikel dieser Ausgabe darlegt, war die Aufwertung des Frankens zu Beginn zwar tatsächlich ein Paukenschlag. Die Abkopplung vom Euro lähmte die Wirtschaft, rund 10 000 Arbeitnehmern kostete das bis Ende Jahr die Stelle. Aber die Wirtschaft ist nicht daran zerbrochen. Was bleibt, ist die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Wechselkurses – und deren langfristige Folgen.

Ich möchte an dieser Stelle noch auf eine Karte des Eidgenössischen Departements für Auswärtige Angelegenheiten hinweisen, welche dieser Ausgabe beiliegt. Mit der Karte können Sie von der Papierform der «Schweizer Revue» auf die Internetversion wechseln. Wir sind bei der Auslandschweizer-Organisation leider vom enormen Spardruck des Bundes betroffen, dieser geht auch an der «Revue» nicht vorbei. Die wegfallenden Druck- und Versandkosten wären uns dabei eine grosse Hilfe. Ich zähle auf Sie!

MARKO LEHTINEN

Titelbild:
Der Frankenschock
Foto von Alf Dietrich